

Hist. Rathaus als Kunstgalerie



Nach der musikalischen Einleitung durch Steffen Reinheimer am Klavier und der Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste, unter ihnen Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, bekannte Mutterstadter Maler und die Miss Ludwigshafen 2014/15, Anita Hauk, durch Klaus Reinheimer übernahm Lutz Bauer die Laudatio. Er zog einen weiten Bogen über die Entwicklung der Kunst, und damit auch der Malerei bis ins

21. Jahrhundert. Bereits die Babylonier kleideten mit buntgewirkten Tapeten ihre Paläste aus. Wurden in der Frühgeschichte in der Regel noch Tiere abgebildet, traten schon in den frühen Zeiten der Hochkulturen Götter und die Menschen in den Mittelpunkt der Malerei. Tempel, Paläste und Häuser wurden bemalt mit Bilderrandfriesen. Doch die Naturfarben verblassten sehr schnell, waren nicht haltbar. Um die dauerhafte Abbildung zu gewährleisten wurde in der griechisch-römischen Antike das Malen mit Steinen (Mosaik) erfunden. Diese Bilder halten bis heute der Witterung stand. Die Malerei entwickelte bzw. entwickelt sich weiter. Ein Ende ist nicht absehbar. So war es ihm am vergangenen Freitag eine ganz besondere Freude, den Mutterstadter Maler Klaus Reinheimer vorzustellen, der wieder einmal nach 2005 das Historische Rathaus als Kunstgalerie verzauberte. Er brachte mit seinen gegenständlichen Bildern Farbe und Fröhlichkeit in diese Räumlichkeiten. Klaus Reinheimer befasst sich seit dem Jahr 2001 intensiv mit der Malerei. Er vervollständigte sein Können in Malschulen in der Pfalz und am Bodensee, bei Armin Liebscher und ist Mitglied der "Pfälzer Maler".



Reinheimers vorhandenes Interesse gilt hauptsächlich der Aquarell- und Acryl-Technik. Seine Aquarellbilder, sie faszinieren durch ihre intensiv leuchtenden Farben, sind in der klassischen Maltechnik - Papier, Wasser, Nasstechnik - seine Acrylbilder auf Leinwand, Papier oder Pappe gearbeitet. Klaus Reinheimer überzeugt in Technik und Inhalt sowie einer stimmigen Material- und Farbenlehre. Er vermittelt mit seinen Bildern vertraute Umgebungen in der Pfalz als auch in Mutterstadt wie zum Beispiel das Waldhäuschen oder die Kirchen

und den Wasserturm sowie das Alte Rathaus. Der Bodensee in seiner ganzen Pracht, aber auch Stillleben dürfen nicht fehlen. Skizzen oder Fotos vor Ort, bei Urlaubsreisen wie zum Beispiel in Griechenland oder Ägypten, wurden zu Hause malerisch umgesetzt. Nach einem Rundgang und Besichtigung der 127 Bilder lud Lutz Bauer noch zu einem kleinen Umtrunk ein.

(Amtsblatt vom 04. Dezember 2014)
(Text und Bilder: Gerd Deffner)